

Bericht der Werkstätten, Labors und des handwerklichen Dienstes

1) Restaurierwerkstätte

Gernot Brunner

Am Beginn des Kalenderjahres 1999 wurde mit der Restaurierung der Hieb- und Stichwaffensammlung aus der Abteilung für Landesgeschichte begonnen. Im Zeitraum von Jänner bis April wurden diese von Herrn Andreas Stadler mit Hilfe von rotierenden Bürsten und Schleifkörpern vom Flugrost gesäubert und anschließend konserviert. Da der Depotbestand von Stichwaffen sehr umfassend ist, wird die weitere Restaurierung in den Wintermonaten 1999/2000 fortgesetzt.

Weiters wurde über das Jahr 1999 für die Abteilung Numismatik eine permanente Reinigung von Münzen vorgenommen, hauptsächlich Friesacher Pfennige. Für deren Bestimmung und Zuordnung mussten diese Silberabschläge von Kupferausblühungen und Schmutz befreit werden. Dies erfolgte teilweise chemisch oder mechanisch.

Im September 1999 wurde eine in situ geborgene hallstattzeitliche Urne sowie ein Bronzefund, ebenfalls in situ aus der Grabung Tscherberg, der Restaurierwerkstätte von der Abteilung Ur- und Frühgeschichte übergeben. Nach Zerlegung des Gipsmantels und Entfernung des umliegenden Lehm- und Erdmaterials wurden die einzelnen Scherben gewaschen und gefestigt. Nach deren Trocknung erfolgte die Klebung. Es stellte sich heraus, dass die Urne fast vollständig erhalten war. Zur Zeit werden lediglich noch einige fehlende Teile ergänzt.

Der Bronzefund besteht aus sehr dünnen Einzelfragmenten, sowie einem mit einem Goldröhrchen umhüllten Teil. Um die Einzelteile von der Erdverkrustung zu säubern, wurden sie zuerst gefestigt. Nach Festigung werden sie gegenwärtig mechanisch gesäubert.

Von den Ausgrabungen auf dem Magdalensberg sind mehrere, mit Schriftzeichen versehene Amphorenfragmente vom aufgelagerten Sinter und Schmutz befreit worden. Diese Schriftzüge und Buchstaben geben über den damaligen Inhalt der Amphoren Auskunft und wurden nach Abschluss der Säuberung identifiziert.

Das Jahr 1999 war aber hauptsächlich geprägt von der Herstellung verschiedenster Abformungen für auswärtige Museen sowie für die Außenstellen des Landesmuseums. Für die Sonderausstellung „Im Schatten des Kaisers“ des Museums der Stadt Villach wurde die Kopie eines Inschriftenfragmentes aus St. Peter am Bichl in der Nähe von Karnburg hergestellt. Das Fragment trägt die Stifternamen Otger und Radozlav.

Auch die Kopien von einer Bronze- und Eisenfibula aus Pockhorn sowie einer Goldbarrengussform vom Magdalensberg wurden für das Nationalparkmuseum Hohe Tauern angefertigt.

Weiters sind für das Museum Teurnia in St. Peter in Holz für dessen Neugestaltung fünf größere Abgüsse angefertigt worden. Diese sind:

- 1) Bürgermeister von Teurnia
Inscription in Rosenheim, Baldramsdorf (120 x 43 cm) in Kirchenmauer eingemauert
- 2) Aedil von Teurnia
Inscription im Museum Villach (92 x 63 cm)
- 3) Privatapotheose, Giebel (in zwei Teilen)
Relief in Rosenheim und Faschendorf, Baldramsdorf (Gesamtmaß 214 x 58 cm)
- 4) Militär, Centurio
Relief auf dem Danielsberg, Kolbnitz (93 x 53 cm, Dicke 32 cm) beim Altar eingemauert
- 5) Delphinrelief (69 x 57 cm, Dicke 9 cm)

Die Negativformen wurden mit Silikonabgussmasse abgenommen. Zur Stützung der elastischen Form wurde eine Epoxyharzstützmasse mit Glasfaserverstärkung aufgetragen und nach Aushärtung mit der Silikonform vom Original abgenommen.

In der Werkstatt sind die Abgüsse mit einem Gemisch aus Epoxyharz und Marmormehl angefertigt worden. Nach einer abschließenden Nachfärbung wurden sie nach Teurnia überstellt, wo sie für die dauernde Ausstellung montiert sind.

Von den Werkstätten des Landesmuseums werden auch die Außenstellen (Archäologiepark Magdalensberg, Museum Teurnia etc.) museal mit betreut. Es wurde daher die alljährlich wiederkehrende Pflege des Museums am Magdalensberg durchgeführt. Diese beinhaltet die Reinigung und das Einräumen der Vitrinen im Frühjahr (April) sowie das Einwintern und Sichern der Ausstellungsobjekte Ende Oktober.

Weiters war die Mitarbeit bei Auf- und Abbauten von Sonderausstellungen des Landesmuseums nötig.

1. „Werkstatt Natur – Pioniere der Forschung“
2. „Menschenopfer“
3. „Mumie schau'n“

Die Teilnahme an der 3. Restauratorenagung der österreichischen Fachkollegen in Linz (Feber 1999) wurde wieder für einen großen Erfahrungsaustausch genützt und weitere Tagungen (für das Frühjahr 2000) vereinbart.

Auch auf der MUTEK in München (Messe für Museumstechnik) wurden wieder die neuesten Erkenntnisse des Vitrinenbaues und des Ausstellungswesens gewonnen. Die einzelnen Vorträge des Rahmenprogramms über Restaurierungsprobleme sowie Ausstellungs-, Licht und Klimatechnik konnten genutzt werden.

2) Restaurierwerkstätte Malerei

Leopold Ehrenreicher

Restaurierung von Ölgemälden, Rahmen, Farbkopierungen an Zementabgüssen von Originalen, sowie Farbgestaltung an den Kulissen von Sonderausstellungen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [1999](#)

Autor(en)/Author(s): Brunner Gernot

Artikel/Article: [Bericht der Werkstätten, Labors und des handwerklichen Dienstes. 1\) Restaurierwerkstätte. 164](#)